

Handschriften / Autographen

Tagebuch von [Andreas Macher].

Macher, Andreas

Berlin, 28.08.1753-09.12.1754

27. März 1754

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173503](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173503)

Einem andern Weibe nicht zu sehen zeigen. Man in An-
sehung der Leute viele Menschen in der ersten
Umkleidekabine sich nicht die Frau begaben und in der zweiten
Kleiderkabine zu verkleiden.

D. 27. Im Abend um 6 Uhr ging ich diese Arbeit in
der ersten Kabine zu, und fand sie gleich über 30 Jahre
alten, ein Weib, junges Mädchen, das eine: ganz liebliche
Frau. Sie den Worten: sie hatte mit der Welt in Lenz
und Frauen. sie sollte still mit nicht ich war aber hier
im ersten Lenz, der mir sie bis das geladene fühlte
und wir sie durch die ersten Lenz und ich sie in
ihrem Zustand befragte. Derzeit waren wir
mit der ersten Kabine und dann wurde unter der ersten
Kabine und ich sie die erste im ersten und die ersten
Frau befragte. Derzeit war die erste nach der ersten und
zu der Zeit mit einem Gebet befragte wurde. Sie der Ge-
betsbuch nach, das von der ersten Lenz in der ersten
Länge Zeit in der ersten Lenz geladene, und in der ersten
Gebetsbuch, und man sie junge Mädchen von 15. 16.
Jahren in der ersten Lenz zu verkleiden. Sie
Abende hatte mich die erste: Ich möchte sie bald wieder
kommen. O Gott, wenn ich unter der ersten Lenz
war und zu verkleiden ist.

N. Im ersten Lenz von der ersten Lenz in der ersten
Veränderung vorgegangen, ist gar nur der Lenz geladene.
Der Lenz zu ihm gesteht und ihm condolieren Lenz,
Lenz

daß er gefürcht, daß er ganz wie ein andrer Fuß geworfen.
Er fühlte sich aber durch seine allmähliche Besserung
im Leben, und Dr. Majors's Gemüths, daß er
ganz so ein Leben geworfen mit sich wäre, aber da-
bei war er doch noch immer bei guter Gesundheit
geblieben.

D. 30. kam ein vornehmer Junge nach und wollte
sich bei uns aufhalten und bei uns leben. Er ist
einmal Pöfel-Rektoris aus dem Grossen-Laxschloß
Pöfel, und fragte mich nach dem Namen und
Stettin. Er ist bei uns eine Zeitlang unter den
zu genannten Königl. Kindern, die allmählich gehen
wollen, und alle unter, die ab nicht mit ihm fallen,
Katholiken nennen. Weil der Geist Gottes in ihm
sehr weiter sein Werk angefangen hat, so haben
sie nicht lange unter ihm verfallen, und werden
nun all das was er ihnen und in angefangen.

Eodem wurde auch Nowawis gemeldet: daß Herr Eff-
ner unterwirft selbst unter seinem in seinem Namen
aufbewahrt haben Könige eine Supplique eingereicht, wo-
rin er 50 fl. jährlich zu Beförderung seiner Kind-
schaft, die er aufgenommen, wenn er quartaliter da-
für empfängt, den dasigen 10 Familien der vornehmsten
zu verordnen lassen, wie auch einigen Hülfszorn
zu gewähren mit 100 fl. zu versehen, damit er nicht